

Sehnsucht 32

hSFG J KEW
Mai_09



Drei Wünsche

Inhalt

Über uns	02
HEIDELBERGER STÜCKEMARKT	03, 04 & 05
Spielplan Mai	06 & 07
Schauspiel / friedrich5	08
Oper / Freundeskreis	09
Tanz / Gastspiele	10
Konzert	11
SCHLOSSFESTSPIELE / Sanierungsinfo	12

 Stadt
Heidelberg

 Theater und Philharmonisches Orchester
der Stadt Heidelberg



Liebe Theaterfreunde,

„Lieber Herr Spuhler, um es auf den kürzestmöglichen Nenner zu bringen: die Heidelberger *Drei Wünsche* haben die Messlatte für zukünftige Inszenierungen des Werkes musikalisch und szenisch sehr hoch gehängt! Gratulation allen auf der Bühne und im Graben Beteiligten und dem Leitungsteam und Gratulation Ihnen zu diesem sängerisch und darstellerisch hochmotivierten Ensemble, zu dem Or-

chester, das nie die klangliche Balance verlor bei der virtuosen zwischen Jazz-Leichtigkeit und Filmmusik-Verve changierenden Musik – und vor allem Gratulation zu dem Chor Ihres Hauses, der mich besonders beeindruckt hat: präzise, ausgeglichen, kraftvoll oder mit kammerchoraler Transparenz und Feinnervigkeit je nach Erfordernis; manches sehr viel größere Haus könnte sich glücklich schätzen, so einen Chor zu haben ...“ Diese Mail eines Experten bekam ich unmittelbar nach unserer gefeierten letzten Premiere auf der „alten“ Städtischen Bühne vor der Sanierung.

Hier wurde noch einmal gezeigt, was unser Haus alles kann und wofür wir ihm dankbar sein müssen. Es war eine glänzende Vorstellung –

die nicht passender hätte sein können für den Anlass. Einen Abschied in Würde, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die Vorstellung hat aber auch deutlich die baulichen Grenzen aufgezeigt, gezeigt, was sich ändern muss und wird: Die Musiker sitzen dicht gedrängt, die Besetzung musste reduziert und die Instrumentation bearbeitet werden, um das Spiel des Orchesters überhaupt möglich zu machen. Ungebremsten Schwung, Spaß und akustisch sensibles Musizieren zu vereinen, fordert unseren Dirigenten Dietger Holm und das Orchester bis aufs Äußerste. Und übrigens auch die Sänger, um sich gegen die Überakustik des zu kleinen, gedeckelten Grabens zu behaupten. Dies alles wird jetzt anders – und zwar bereits im

OPERNZELT. Auf Seite 12 lesen Sie mehr darüber.

Zeitgleich zur Premiere erschien die „Opernwelt“ mit einer Baseler Produktion von Cornelius Meister und Benedikt von Peter auf dem Titel. Das macht uns stolz und glücklich: Der junge Regisseur von Peter hat in Heidelberg mit *Chief Joseph* und *Eugen Onegin* auf sich aufmerksam gemacht. Wir hatten Vertrauen und fühlen uns jetzt belohnt. Und auf unseren Generalmusikdirektor sind wir sowieso stolz! In München fand – ebenfalls zur gleichen Zeit – das Festival „Radikal jung“ statt, das wichtigste seiner Art für Trends in der Regie. Eröffnet wurde es von der jungen Regisseurin Mareike Mikat, die uns eine umstrittene *Antigone*

und weitere Inszenierungen geschenkt hat. Was ich damit sagen will? Wir haben alle zusammen die große Chance – auch dank Ihnen, unserem aufgeschlossenen und neugierigen Publikum – gemeinsam die Stars von morgen zu erleben, auch wenn wir sie nicht immer verstehen, auch wenn uns nicht immer alles gleich gefällt.

Beim HEIDELBERGER STÜCKEMARKT, der jetzt beginnt, sind Sie übrigens hautnah dran an den Trends von morgen! Verpassen Sie nicht die Gastspiele bedeutender Häuser und die Lesungen junger Autoren!

Ihr

sdfasdfasdfadds aet t k i k l u f d f g h s d a w r f k j g d e r h j f p e r t k r j l . d l f k g s a j t r w . i k 3 r e i k x d m v l n j s d s l a ä g j d l s l s d s d f a s d f a s d f a d d s a e t t k i k l u f d f g h s d a w r f k j g d e r h j f p e r t k r j l . d l f k g s a j t r w .

Über uns

OPERA Drei Wünsche

Das hat Witz und Pepp und Melancholie und Größe ... ist bezaubernd, hat Charme und wird vor allen Dingen großartig gesungen. RNZ

Großes Amusement ... Beschwingt verlässt man das Heidelberger Theater ...
Mannheimer Morgen

SCHAUSPIEL Nina Hagen

Fröhliches Juhu, viele Zugaben, Party-Stimmung ... Monika Wiedemer in einer Glanzrolle! RNZ

TANZ Fast Forward

Die teilweise anspruchsvollen Choreographien setzten sie scheinbar mühelos und mit Hingabe um. Am Ende lassen sie [die Jugendlichen] sich stolz für ihre Leistung feiern. Ein großer persönlicher und tänzerischer Entwicklungsschritt.
Mannheimer Morgen

Tanzfestival 4 3x3x3

Wie willkommen ist die Kunst im öffentlichen Raum? Das pvc-Tanztheater wollte es wissen. Über 100 Zuschauer blieben geduldig stehen. Wenn das nicht Mut macht auf mehr Tanz in Heidelberg! RNZ

For Love

Ein intelligentes Stück mit einer fantastischen Schauspielerin und einem fulminanten Tänzer.
Die Rheinpfalz

zwinger3 Der Kern

Die Inszenierung zeigt ein ungeschöntes und teilweise kräftiges Bild vom Streiten. Aber mit einer solch drallen Humorigkeit, nur unweit vom Dadaismus entfernt, dass man beim versöhnlichen Ende schon gar nicht mehr weiß, worüber hier so erbittert gezankt wurde. Ein bisschen wie im wirklichen Leben. Mannheimer Morgen

friedrich5

Richter Alexander Bolt
Sichtlich amüsiert vom eigenen Spiel parodieren die Theater-schaffenden nicht nur die zugrundeliegende Serie, sondern auch sich selbst. Grotteske Situationen, die Spaß machen. Und auch wenn dieses Nebenprodukt des Theaterbetriebs profan daherkommen mag, sollte man im friedrich5 stets bedenken: sie wollen doch nur spielen.
Mannheimer Morgen

KONZERT

7. Philharmonisches Konzert
Wie in Trojahns Werk ließ Sabine Meyer auch in Debussys 1. Rhapsodie das Klangsinnliche wie das quirlig Burleske zu schönstem

Recht kommen. Dabei eröffnete die Klarinetistin eine betörende Phrasierungskunst voller Leben und schwungvoll keck akzentuierten Rhythmen, neben hingebungsvollen Zauberklingen. RNZ

3. Bachchor-Konzert

Der Heidelberger Bach-Chor war bestens präpariert für das Unterfangen und setzte die Musik intonations sicher um. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg spielten konzentriert und mit musikalischer Verve auf, rundum beglückend. RNZ

Bereit für Neues!

Heidelberg wird dem Ruf als Sprungbrett-Theater wieder einmal gerecht: Nach vierjährigem Wirken in Heidelberg wechselt Schauspielregisseur **Axel Preuß** ans Staatstheater Braunschweig. Wir haben ihm viel zu verdanken: Er hat ein spielstarkes Schauspielensemble aufgebaut und außergewöhnliche Regietalente zu uns geholt. In seiner Position

als Künstlerischer Leiter des HEIDELBERGER STÜCKEMARKTS trug er wesentlich zum Ausbau und der gewachsenen überregionalen Bedeutung des Festivals bei. **Dr. Thomas Spieckermann** wird nach seinem einjährigen Engagement Geschäftsführender Dramaturg am Theater Konstanz. In Heidelberg begleitete er als Produktionsdramaturg u. a.

Büchners „Dantons Tod“ und das Auftragswerk an Dirk Laucke „Der kalte Kuss von warmem Bier“ für den diesjährigen HEIDELBERGER STÜCKEMARKT.

Mit einem außergewöhnlichen Projekt verabschiedet sich Preuß vom Heidelberger Publikum: Im Schillerjahr ist „Wallenstein“ ab 23.05. in der „Goldenen Rose“ in

Kirchheim in allen drei Teilen in der Regie von Martin Nimz zu sehen (S. 8). Und zu diesem Anlass haben wir es uns nicht nehmen lassen, einige junge Schauspieltalente nach Heidelberg zu holen: **Stephanie Gossger** war bis Sommer 2007 am Theater Augsburg und gewann 2001 den Adolf-Grimme-Preis für „Einer geht noch“, **Tim Knapper** war

zuletzt am Landestheater Neuss engagiert und **Axel Sichrovsky** spielte vor kurzem im Tatort an der Seite von Maria Furtwängler. In unserer letzten Oper vor dem Umbau der Städtischen Bühne - die surreale Filmoper „Drei Wünsche“ – ist die bei der Premiere am 26.04. gefeierte Mezzosopranistin **Rosemara Ribeiro** zu erleben.



DIE NOMINIERTEN

Forum junger Autoren

HEIDELBERGER STÜCKEMARKT

vom 02.-10.05. auf der Städtischen Bühne & im zwinger1 & 3



Oliver Scherz
IM ENGSTEN KREIS

*1974 / Studium: Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig / mit *Im engsten Kreis* Debut als Theaterautor / lebt in Berlin

Wie bist du zum Schreiben gekommen?

Ich wollte einen Roman schreiben, also habe ich mein Schauspielengagement gekündigt und mich anderthalb Jahre an meinen Computer gesetzt. Den Roman gibt es; nur nicht zu kaufen. Ich habe in dieser Zeit viel übers Schreiben, über die Freuden und Nöte eines Autors gelernt. Danach habe ich das Theaterstück geschrieben, im Anschluss ein Drehbuch, und jetzt schau ich mal – die Lust am Schreiben ist geblieben.

Wie kämpft man um Frieden?

Es ist mir wichtig, Herzlichkeit zu geben und auch entgegengebracht zu bekommen. Frieden hat viel damit zu tun, die anderen zu respektieren und zu nehmen, wie sie sind. In meinem Umfeld bemühe ich mich darum. Manchmal ist das aber auch ein Kampf.

Wie sieht ein Abend im engsten Kreis bei dir aus?

Da ich Vater werde, erweitert sich der Kreis und wird wahrscheinlich gleichzeitig enger. Jedenfalls gehe ich davon aus, dass sich meine Abende in Zukunft von den bisherigen unterscheiden werden. Bei aller Vorfreude hoffe ich, mir das Gefühl von Freiheit erhalten zu können.



Daniel Mezger
FINDLINGS

*1978 / Studium: Schauspiel an der Berner Hochschule für Musik und Theater / arbeitet als freier Autor, Musiker und Schauspieler / lebt in Zürich

Wie bist du zum Schreiben gekommen?

Schwere Frage. Leichter wäre: Wann bist du zum Schreiben gekommen? Ich könnte von Songtexten erzählen, die es als Teenager erst zu schreiben und dann zu schreiben galt, oder von dem Vorhaben: Jetzt schreib ich ein Stück. Das war mit etwa 25, nachdem ich schon jahrelang vom Schreiben geredet, es aber doch kaum getan hatte. Nach dem ersten Stück gab es noch viel viel zu lernen, also machte ich weiter. Seither schreibe ich – auch ohne Schlüsselerlebnis.

Wie kämpft man um Frieden?

Mit Schreiben offensichtlich leider nicht. Sonst hätte sich die Frage spätestens nach Aischylos' *PERSER* erübrigt.

Was war dein interessantestes Fundstück?

Herbst 2001, Göttingen, in der Fußgängerzone: In einem Schaufenster eines Geschäfts für Küchendesignkram ein Ding, das wie eine Guillotine aussieht und Frühstückseiern eine kreisrunde Einkerbung zufügt, damit das anschließende Köpfen mit dem Messer besser klappt. Und es dabei gefunden: Das schönste deutsche Wort. (Sollbruchstelle. Was denn sonst?)



Paul Brodowsky
STADT LAND FISCH

*1980 / Studium: Kreatives Schreiben und Kultujournalismus in Hildesheim / 2008 mit seinem Stück *REGEN IN NEUKÖLLN* zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens eingeladen / lebt in Berlin

Wie bist du zum Schreiben gekommen?

„Kommt“ man zum Schreiben? Irgendwie ist das schon länger da, gefühlt: schon immer, und hat keinen klaren Anfang. Kein erzählenswertes Initiationserlebnis. Aber sicherlich hängt Schreiben, und gerade Schreiben für die Bühne, für mich mit meiner Familie zusammen: der Versuch, das Kollektiv wiederzugewinnen. (Ich komme aus einer 17köpfigen Familie.)

Wie kämpft man um Frieden?

Don't cry. Work. (R. Goetz)

Spielst du gerne Stadt, Land, Fluss?

Nicht sonderlich. Die Geschwister waren sowieso immer besser. Und dann gabs da Ronja Quandt in meiner Klasse, Ronja kannte zu jedem Buchstaben sowieso schon immer nicht nur je Stadt, Land und Fluss auswendig, sondern auch noch Schauspieler, Tiere und Zigarettenmarken. Keine Chance gegen Ronja.



Thomas Melle
PARTNER

*1975 / Studium: Komparatistik und Philosophie in Tübingen, Austin (Texas) und Berlin / 2007 Prosadebut bei Suhrkamp / lebt in Berlin

Wie bist du zum Schreiben gekommen?

Ich hatte als Kind einmal eine Postkarte geschrieben, die war ganz gut gelungen. Irgendwann ging ich in Serienproduktion. So in etwa war es wirklich, und zwar ganz genau so.

Wie kämpft man um Frieden?

Indem man den Krieg bekämpft. Allerdings ist die paradoxe Struktur der Frage vielleicht schon deren Antwort. Er stritt für den Frieden? Er zog in den Krieg.

Was ist der Unterschied zwischen Partnern, Freunden, Komplizen und Konkurrenten?

Konkurrenten: Mitläufer. Komplizen: partners in crime. Freunde: von Herzen. Partner: keine.

s d f a s d f a s d f a d d s a e t t k i k l u f d f g h s d a v r f k j g d e r h j f p e r t k r j l . d l f k g t r w .



Tanjana Tsouvelis
IM GRELLEN LICHT

*1966 / Studium: Szenisches Schreiben an der Hochschule der Künste Berlin / 2009 Gastdozentur für Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin / lebt in Berlin und Athen



Nis-Momme Stockmann
DER MANN DER DIE WELT Aß

*1981 / Studium: Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin / er ist mit *Der Mann der die Welt aß* auch zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens 2009 eingeladen / lebt in Berlin

Wie bist du zum Schreiben gekommen?

Das Schreiben ist zu mir gekommen. 1. Klasse Grundschule. Es will auch gar nicht wieder weggehen.

Wie kämpft man um Frieden?

Ja, das geht. Moment ... das ist doch ein Oxymoron! Puh ey – gerade noch mal gutgegangen ...

Wie schmeckt die Welt?

Wie eine Kohorte mit Operngläsern ausgestattete Puritaner + Ein Hund, der blasiert mit den Pupillen rollt. Manchmal aber auch wie fossile Brennstoffe – Nicht uninteressant, aber unverdaulich.

Wie bist du zum Schreiben gekommen?

Auf einem Notizblock im grellen Licht.

Wie kämpft man um Frieden?

Wie Lysistrate. Mit Verweigerung.

Blendet grelles Licht?

So sehr, dass die Sonne schwarz wird.

DIE ESTNISCHEN AUTOREN

Die Autoren des Gastlandes sind Jahrgang 1970, 1971 und 1984 – eine interessante Altersspanne der estnischen Gegenwartsdramatik. Ihre Stücke kreisen um die Prägung privater Beziehungen durch gesellschaftliche Strukturen.

Zwei Menschen, die sich einst geliebt haben, treffen in **Jim Ashilevis** Stück *PORZELLAN-*

RAUCH aufeinander. Ein Mordversuch steht zwischen ihnen. Das Gespräch fällt ihnen schwer und dann drängt sich auch noch ein mysteriöser Dritter zwischen sie.

Der Protagonist Mauno Truup in **Andrus Kivirähks** Monolog *DIE FIBEL* hat acht Jahre lang die 1. Klasse besucht. Er bezieht sein Wissen aus dem Lesebuch der

Erstklässler und kommentiert seine Umwelt. Ohne Wissen über die Tragweite seiner Handlungen ist er Handlanger eines Kriminellen.

Und **Urmars Lennuk** lässt seinen Protagonisten im Kampf um die Frau, mit der er zusammen lebt, zum Hund werden. Unterwürfig ihr gegenüber und bissig allen anderen, die sich in die kleine

Welt einmischen wollen, zeigt es den **HUND IM MANNE**.

Am 09.05. werden alle drei Stücke in Szenischen Lesungen vorgestellt. Wir freuen uns, an diesem Tag **Jim Ashilevi** bei uns in Heidelberg zu begrüßen und mit ihm über sein Stück, über Theater und über Estland sprechen zu können.



SCHILLER SEHEN

Die Teambildung

Anna-Lena Kühner, Sarah Kortmann, Laura Linnenbaum, Stephan Seidel, Gabriel von Zadow, Daniel Schauf, Veit Kassel, Bettina Jung



SCHILLER SEHEN, unser Festival im Festival, ging im April in die zweite Phase. Acht Autoren trafen auf acht Regisseure und phantasierten über Friedrich Schiller. Als Grundlage dienten Begriffe, die im Leben und Werk von Schiller eine Rolle gespielt haben: Bruderhass, Gewalt,

Liebe, Familienbande, Krieg, Gedankenfreiheit ... Über die Bedeutung dieser Begriffe für junge Künstler in der Gegenwart wurde diskutiert und gestritten. Entstanden sind acht Monologe und Dialoge, die während der Dauer des HEIDELBERGER STÜCKEMARKTES inszeniert werden. Am



Thomas Melle, Kristo Sagor, N.-M. Stockmann, Christopher Kloeble, Volker Schmidt, Daniel Mezger, Tanjana Tsouvelis, Stephan Seidel

HEIDELBERGER STÜCKEMARKT

vom 02.-10.05. auf der Städtischen Bühne & im zwinger1 & 3

10.05. können die Ergebnisse in den Probebühnen des Heidelberger Theaters im Pfaffengrund in zwei Parcours besucht werden. Ein Shuttlebus fährt um 12.30 ab Uniplatz zum Pfaffengrund.

Die Aufführungen werden darüber hinaus am 26.06. ebenfalls während der „Jungen Schiller-

woche“ in Marbach und am 06.07. an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt zu sehen sein. Die Arbeit wird außerdem vom SWR2 begleitet, der am 03.11. in der Sendung „Dschungel“ Auszüge der Inszenierungen sendet. Und so wird am Ende aus SCHILLER SEHEN Schiller hören.

URAUFFÜHRUNGSFESTIVAL

Gastspiele der innovativsten deutschen Theater

Das Presseecho ...

insgesamt 22 herausragende Ur- und Erstaufführungen



BLACK TIE
Rimini Protokoll

„Was Miriam Stein erzählt, ist kein Theaterstück, sondern ihr Leben: ‚Ich werde an diesem Abend 276 Mal ‚Ich‘ sagen und nie genau wissen, wen ich meine.“ Süddeutsche Zeitung

„Die Regisseure Helgard Haug und Daniel Wetzels der Gruppe Rimini Protokoll begeben sich mit ihrer Protagonistin auf eine Identitätssuche, die beim Fund des Babys im südkoreanischen Daegu beginnt und in die entwurzelte Kindheit bei Osnabrücker Adoptiveltern führt.“ Der Tagesspiegel



„Deutlich billiger als ein Selbsterfahrungsworkshop, witziger als ImproTheater und viel informativer als so manches Seminar zur Theatergeschichte.“ Hamburger Morgenpost

MÜTTER.VÄTER.KINDER
pvc Tanz Freiburg Heidelberg

„Ein wunderbar abgehobener Abend, luftig, leicht. Bühne frei, drei Tische, elf Stühle, drei Familien, ein bisschen Technik. Mehr braucht's nicht fürs Theaterglück. In 70 intensiven Minuten feiern sie das Fest des Augenblicks, heftig beklatscht vom Premierenpublikum.“ Südkurier



ÖDIPUS AUF CUBA
Maxim Gorki Theater Berlin

„Die zwar falsche, vergebliche aber eindeutig glückliche Liebesgeschichte zwischen Walter und Sabeth, also zwischen Peter Kurth und Julischka Eichel, so hoch, lustig und zum Heulen schön gespielt, dass sie es mit der Resignation getrost aufnehmen kann.“ Berliner Zeitung

„Selten war die Begegnung zwischen einem älteren Mann und einem blutjungen Mädchen so hoffnungslos, so durch und durch Missverständnis wie hier. Großartig, wie Kurth sein Drama transparent macht.“ Der Tagesspiegel



STAATS-SICHERHEITEN
Hans Otto Theater Potsdam

„Die Berichte allein sind so erschütternd, dass es einem mehr als einmal die Tränen in die Augen treibt.“ Der Tagesspiegel

„Am Ende erhebt sich das Publikum. 15 Schauspieler, die gar keine sind, werden gefeiert wie schon lange kein Ensemble mehr.“ Oranienburger Generalanzeiger



UND IN DEN NÄCHTEN LIEGEN WIR STUMM
schauspielhannover

„Mit sicherem Gespür findet Tilmann Köhler zu überzeugenden Stilisierungen der Abgründigkeiten des Stücks.“ FAZ

„Man kann ein schwebendes, poetisches, grausam-schönes und ebenso alltagsnahes wie weltenentrücktes Stück entdecken.“ HAZ

<p>+02. Sa</p>	<p>19.00 Werk-Einführung 19.30-22.15 W Der Bajazzo / Goyescas von Leoncavallo & Granados Deutsche Erstaufführung in italienischer und spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln</p>	<p>nur noch wenige Male!</p>	<p>12.30 Eintritt frei! Eröffnung HEIDELBERGER STÜCKEMARKT 09</p> <p>20.00- ca. 21.30 Premiere Uraufführung, Auftragswerk Der kalte Kuss von warmem Bier von Dirk Laucke ab 22.00 Party Eintritt frei!</p>	<p>1. Autorentag / Forum junger Autoren 13.00-19.00 Ihr und ich Drei szenische Lesungen & Autoren- gespräche – mit Paul Brodowsky, Oliver Scherz & Thomas Melle</p> <p>22.30-23.30 Eintritt frei! Late Night 4 STÜCKEMARKT spezial Die Monatsshow mit Musik – von & mit Frank Wiegard, Martin Süß & Gästen</p>	<p>ProgrammBuch ist da! Alle wichtigen Infos zum HEIDELBERGER STÜCKEMARKT finden Sie im ProgrammBuch! Ab sofort kostenlos an der The- aterkasse sowie als Download auf www.heidelberg-stueckemarkt.de</p>
<p>+03. So</p>	<p>Uraufführungsfestival 20.00-21.20 W Black Tie von Rimini Protokoll in deutscher Sprache anschließend Nachgespräch</p>	<p>ab 23.00 Eintritt frei! Chill-out</p>	<p>2. Autorentag / Forum junger Autoren 12.00-18.00 W Ich um mich Drei szenische Lesungen & Autoren- gespräche – mit Daniel Mezger, Nis- Momme Stockmann & Tanjana Tsouvelis</p>	<p>Einlass zu Beginn jeder Lesung</p>	
<p>04. Mo</p>	<p>Werkschau Philipp Löhle Theater Baden-Baden 19.00-20.30 W Morgen ist auch noch ein Tag von Philipp Löhle anschließend Nachgespräch</p>		<p>Uraufführungsfestival 11.00-12.15 G ab 12 W Der neue Mensch von Ligna – Aufführung für Schulen anschließend Nachgespräch</p>	<p>SA Ugala Teater Viljandi 21.00-23.00 Uraufführung G ab 14 W POKS (Boxen) von Ott Aardam anschließend Nachgespräch Estnische Sprache, deutsche Übertitel</p>	<p>Wir – aus Estland Elf estnische KünstlerInnen stellen ihre Arbeiten in der Galerie Melnikow vor. 25.04.-22.05., Di-Fr 11.00-13.00 & 15.00-19.00, Sa / So 11.00-13.00, Theaterstraße 11</p>
<p>05. Di</p>	<p>Uraufführungsfestival Maxim Gorki Theater Berlin 20.15-23.15 W Odipus auf Cuba von Amin Petras anschließend Nachgespräch</p>	<p>ab 23.30 Eintritt frei! Chill-out</p>	<p>Werkschau Philipp Löhle Bayerisches Staatsschauspiel 18.00-19.30 W Genannt Gospodin von Philipp Löhle anschließend Nachgespräch</p>	<p>SA Ugala Teater Viljandi 11.00-13.00 Uraufführung G ab 14 POKS (Boxen) von Ott Aardam anschließend Nachgespräch Estnische Sprache, deutsche Übertitel</p>	
<p>06. Mi</p>	<p>Uraufführungsfestival 20.00-21.30 W zum vorletzten Mal! Krieg Schauspiel von Rainald Goetz anschließend Nachgespräch</p>	<p>20.00-21.30 vhs Theaterwerkstatt zu <i>Der kalte Kuss von warmem Bier</i></p>	<p>Uraufführungsfestival 18.00-19.45 W Liv Stein von Nino Haratischwilli</p> <p>20.00-20.45 Eintritt frei! E wie Estland Vortrag von Reet Weidebaum ab 23.30 Party Eintritt frei!</p>	<p>Uraufführungsfestival nur noch 10.00-10.45 G von 2-5 wenige Male! SeeLandLuft von Annette Büschelberger</p> <p>Pärnu Teater Endla 21.00-23.00 W Janu (Durst) von Martin Algu anschließend Nachgespräch Estnische Sprache, deutsche Übertitel</p>	<p>18.00-19.30 Galerie Melnikow Eintritt frei! Unter Einzelgängern Lesung von Christopher Kloeble</p>
<p>07. Do</p>	<p>Uraufführungsfestival Thalia Theater Hamburg 19.30-21.00 W P@ur Brel! Hommage an Jacques Brel Idee & Konzept von Merlin mit Alexander Simon</p>	<p>zum letzten Mal!</p>	<p>Werkschau Philipp Löhle 20.00-21.45 Lilly Link oder <i>Schwere Zeiten für die Rev...</i> von Philipp Löhle ab 23.00 Party Eintritt frei!</p>	<p>Forum junge Regie Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin 21.45-23.00 Don't wanna die watching Spiderman 3 Projekt von Simon Bauer, Nils Kahnwald & Antú Romero Nunes anschließend Nachgespräch</p>	<p>HEIDELBERGER STÜCKEMARKT supergünstig! Festival-Pass für alle Veranstal- tungen 130,- € / erm. 65,- €</p>
<p>08. Fr</p>	<p>Uraufführungsfestival Theater Oberhausen 19.00-20.30 W Woyzeck von Robert Wilson, Tom Waits & Kathleen Brennan – musikalisch nach dem Stück von G. Büchner – anschließend Nachgespräch</p>	<p>ab 22.30 Eintritt frei! Estland-Party mit unseren estnischen Gästen & DJ aus Estland</p>	<p>Uraufführungsfestival 21.00-22.30 W Mütter. Väter. Kinder von Sebastian Nübling anschließend Nachgespräch ab 00.15 Party Eintritt frei!</p>	<p>Uraufführungsfestival Theaterdiscounter Berlin 23.00-00.15 W DU ROT / ICH WEIB von Patrick Wengenroth anschließend Nachgespräch</p>	<p>Gegen Vorlage des Festival- Passes und Ihres Personal- ausweises erhalten Sie je eine Freikarte nach Verfügbarkeit für alle HEIDELBERGER STÜCKEMARKT-Veranstaltun- gen vom 02.-10.05!</p>
<p>+09. Sa</p>	<p>Uraufführungsfestival schauspielhannover 21.00-22.30 W Und in den Nächten liegen wir stumm von Thomas Freyer anschließend Nachgespräch</p>	<p>ab 22.30 Eintritt frei! Estland-Party mit unseren estnischen Gästen & DJ aus Estland</p>	<p>Einlass zu Beginn jeder Lesung</p> <p>3. Autorentag / Forum junger Autoren 14.00-19.00 W ESTLAND – Ich und mein Außerhalb Drei szenische Lesungen mit Jim Ashilevi, Andrus Kivirähk & Urmass Lennuk</p>	<p>Einlass zu Beginn jeder Lesung</p> <p>Eesti Riiklik Nukuteater Tallinn 11.30-12.15 G ab 2 Nukumängu ABC (Das ABC des Puppenspiels) von Evgeny Ibragimov Estnische Sprache, deutsche Übertitel</p> <p>19.00-20.00 Eintritt frei! Dramatische Zeiten Podiumsgespräch mit estnischen Autoren, Theatermachern & Kulturschaffenden</p>	<p>Autorenticket 3 Autorentage für nur 30 € / 15 €</p> <p>Autorentag 3 Lesungen für nur 12 € / 6 €</p>
<p>+10. So</p>	<p>19.00-20.00 Foyer, Eintritt frei! Preisverleihung STÜCKEMARKT 09</p> <p>Uraufführungsfestival Hans Otto Theater Potsdam 20.30-22.15 W Staats-Sicherheiten von Lea Rosh & Renate Kreibich-Fischer anschließend Nachgespräch</p>	<p>ab 22.30 Eintritt frei! Abschluss-Party Große Party zum STÜCKEMARKT- Ausklang mit unseren Preisträgern, Autoren, Gästen & Zuschauern</p>	<p>Uraufführungsfestival 20.15-22.15 W Deutschland Porno Total von Patrick Wengenroth</p> <p>Forum junge Regie 13.00-18.00 Probephöhen Pfaffengrund Festival-spezial SCHILLER SEHEN Kooperation der Schillerstadt Marbach, der Hessischen Theaterakademie & des HEIDELBERGER STÜCKEMARKTES 09</p> <p>Im Rahmen von SCHILLER SEHEN 15.00-16.00 Eintritt frei! Probephöhen Pfaffengrund Politische Dramatik – Dramatische Politik 20.00-21.45 Diskussion mit Philipp Löhle & Dirk Laucke – Moderation Detlev Baur</p>	<p>Eesti Riiklik Nukuteater Tallinn 15.00-15.45 G ab 2 Nukumängu ABC (Das ABC des Puppenspiels) von Evgeny Ibragimov Estnische Sprache, deutsche Übertitel</p>	<p>11.00- ca. 13.00 Palais Prinz Carl W 4. Kammerkonzert Ludwig van Beethoven <i>Sonate A-Dur</i> op. 47 „Kreutzer-Sonate“ Caroline Korn, Violine Elke von Stein, Klavier</p>
<p>11. Mo</p>	<p>19.30 Werk-Einführung 20.00-21.15 W Food Chain Tanzstück von Grayson Millwood & Gavin Webber</p>	<p>Zusatzvorstellung wegen großer Nachfrage!</p>	<p>zum vorletzten Mal Uraufführung W in dieser Spielzeit!</p> <p>20.00- ca. 21.30 Der kalte Kuss von warmem Bier</p>	<p>10.00-11.15 G ab 10 Ben liebt Anna nach dem Roman von Peter Härtling</p>	<p>F 20.00-21.30 Palais Prinz Carl Freundeskreis-Talk 26 Regisseur Martin Nimz im Gespräch mit Gabriele Wiedemann Anmeldung nicht erforderlich</p>
<p>12. Di</p>	<p>19.30 Werk-Einführung 20.00-22.00 W Die Räuber – Neue Fassung! Schauspiel von Friedrich Schiller</p>	<p>20.00- ca. 21.00 Eintritt frei! Richter Alexander Bolt Prozesse, die das Leben schreibt</p>	<p>zum letzten Mal!</p>	<p>10.00-11.15 G ab 10 Ben liebt Anna nur noch wenige Male!</p> <p>19.00-20.30 G ab 12 Die Farm der Tiere nach dem Roman <i>Animal Farm</i></p>	
<p>13. Mi</p>	<p>19.30-22.30 Uraufführung W Dylan – The Times They Are A-Changin' <i>Ein Abend über Bob Dylan</i> von Heiner Kondschatk</p>	<p>20.00-21.30 vhs Theaterwerkstatt zu <i>Drei Wünsche</i></p>	<p>zum letzten Mal!</p>	<p>11.00-12.30 G ab 16 Buchbar unter 06221-5835500 Klamms Krieg von Kai Hensel</p> <p>20.00-20.50 G ab 15 Tabula rasa Soloabend von & mit Kerstin Ohlendorf</p>	
<p>14. Do</p>	<p>19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.30 Abonnement Donnerstag / W Drei Wünsche Filmpop von Bohuslav Martinů</p>	<p>20.00-20.45 Eintritt frei! Welt wie Brei Wilhelm Busch und die Tätigkeit des blumenkohlähnlichen Gehirns</p>		<p>10.00-12.00 G ab 9 Odysseus' Sohn nach Lee Beagley & Anna Siegtrot nach Homer</p>	

Mai 09

Städtische Bühne

friedrich5

zwinger1
Ein Ort für Neues

zwinger3
Kinder- und Jugendtheater

Stadthalle
& andere Spielorte

15. Fr	19.30 Werk-Einführung 20.00-21.30 VB-P, VB-Z / W Krieg		20.00-21.45 Uraufführung w Liv Stein von Nino Haratischwili	10.00-11.00 Uraufführung G ab 4 Der Kern von Michael Schwyter nach dem Bilderbuch von Isabell Pin
+16. Sa	15.00-17.00 Foyer Eintritt frei! Sanierungs-Führung * Anmeldung unter 06221.5835250 19.00 Werk-Einführung 19.30-21.30 w Iwanow Schauspiel von Anton Tschechow	20.00-21.30 Premiere, Eintritt frei! Geschlossene Gesellschaft von Jean-Paul Sartre – mit Anna-Christina Dyckerhoff, Catharina Hennemann, Felician Hohnloser, Nils Hansen & Matthias Rippert	20.30- ca. 21.20 Gastspiel wartEn.de Ein Tanzprojekt	
+17. So	11.30-12.30 G ab 6 5. Familienkonzert Aladdin und die Wunderlampe 19.00- ca. 22.00 Gastspiel w Heidelberger HardChor Immer das Gleiche 20 Jahre Mitgliederschmerzen Leitung Bernhard Bentgens	20.00-21.30 Eintritt frei! Geschlossene Gesellschaft	20.00-22.00 Uraufführung w Deutschland Porno Total	15.00-16.00 Uraufführung G ab 4 Der Kern
18. Mo	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.30 Abonnement PH / VB-S, VB-Z / W Drei Wünsche			10.00-10.45 G ab 12 Picknick im Felde von Fernando Arrabal 19.00-20.30 Uraufführung G ab 14 Der Process nach dem Roman von Franz Kafka
19. Di	19.00-19.30 Eintritt frei! Goethe in Heidelberg Vortrag von Prof. Dr. Dietrich Borchmeyer 20.00- ca. 21.30 w Liederabend Silke Schwarz „Goethe in Heidelberg“ Goethe-Lieder von Schubert, Schumann & Wolf	20.00-21.00 Eintritt frei! Gestrichen! Ein Abend mit allen Szenen, die Sie auf der Städtischen Bühne vermissen		10.00-11.30 G für alle Theater aus dem Nichts! Theaterworkshop und Blick hinter die zwinger3-Kulissen Anmeldung unter 06221.5835460
20. Mi	20.00- ca. 21.30 w Nina Hagen. Punk rockt Schlager Monika Wiedemer & Gregor Schwellenbach stöbern in Ninas Liedgut		20.00- ca. 21.30 Uraufführung w Der kalte Kuss von warmem Bier	
+21. Do	19.00 Werk-Einführung 19.30-22.15 VB-Y, VB-Z / W Der Bajazzo / Goyescas		20.00-21.45 Uraufführung w Herr Lehmann nach dem Roman von Sven Regener	
22. Fr	20.00-22.00 Gastspiel w In Kooperation mit Kulturfenster e. V. Tim Fischer Kreislers <i>Gnadenlose Abrechnung</i>	Wiederholung wegen großer Nachfrage!		
+23. Sa	19.00 Werk-Einführung 19.30- ca. 22.00 w Drei Wünsche			10.30-12.30 Eintritt frei! G von 5-10 Kinderworkshop
+24. So	11.00-12.30 Hilde Domin – Die Biografie Buchpräsentation von Marion Tauschwitz und Georg Stein Eine Veranstaltung des Palmyra-Verlags 18.00-21.00 Uraufführung w Dylan – The Times They Are A-Changin’			18.30 Premiere Goldene Rose, Kirchheim Premierenabonnement Schauspiel Wallenstein Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller
25. Mo	20.00-22.30 Gastspiel w Michael Quast Die schöne Helena		20.00-21.45 Uraufführung w Liv Stein	15.00-15.35 Uraufführung G von 2-5 Kreis Kugel Mond von Annette Buschelberger
26. Di	19.00 Werk-Einführung 19.30-22.30 w Dirty Rich		19.00-00.00 Karten nur an der Abendkasse TANGODESEOS Práctica & Milonga	20.00- ca. 22.45 Peterskirche w 4. Bachchor-Konzert Joseph Haydn <i>Il ritorno di Tobia</i> Christian Kabitz, Dirigent
28. Do	20.00- ca. 21.30 w Nina Hagen. Punk rockt Schlager			18.30 Goldene Rose, Kirchheim Abonnement Schauspiel / W Wallenstein
29. Fr	19.00 Werk-Einführung 19.30-22.15 Abonnement Freitag / W Titus Oper von Wolfgang Amadeus Mozart italienische Sprache, deutsche Übertitel	zum vorletzten Mal! 20.00-21.00 Premiere, Eintritt frei! HPD 671 Ein Psychothriller im Todestrakt	20.00-22.00 Uraufführung w Deutschland Porno Total	
+30. Sa	19.00 Werk-Einführung 19.30-22.15 w Der Bajazzo / Goyescas		20.00-21.45 Uraufführung w Herr Lehmann	
+31. So	19.30-22.30 Uraufführung w Dylan – The Times They Are A-Changin’	zum 35. Mal!	20.00-21.10 w Die fetten Jahre sind vorbei	15.00-15.35 Uraufführung G von 2-5 SeeLandLuft

Zum letzten Mal auf der Städtischen Bühne
Krieg 06. & 15.05.
Food Chain 11.05.

Zum letzten Mal im zwinger1
Lilly Link oder Schwere Zeiten für die Rev... 07.05.
Die fetten Jahre sind vorbei 31.05.

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit im zwinger1
Der kalte Kuss von warmem Bier 20.05.
Liv Stein 25.05.
Deutschland Porno Total 29.05.
Herr Lehmann 30.05.

Nicht verpassen! – Letzte Vorstellungen

SCHAUSPIEL Krieg 06., 15.05. Lilly Link – oder Schwere Zeiten für die Rev... 07.05. Die fetten Jahre sind vorbei 31.05.
friedrich5 Welt wie Brei 14.05.
TANZ Food Chain 11.05.



Krieg

Ernst ist das Leben, heiter die Kunst

Mit Heiner Müller zu Gast bei Wallenstein

Wer war Wallenstein? War der größte Kriegsherr des Dreißigjährigen Krieges ein Abtrünniger, der den Deutschen Kaiser hintergehen wollte? Oder war er ein Vorkämpfer für den Frieden in einem einigen Heiligen römischen Reich deutscher Nation? Revolutionär von oben oder Verräter, das sind nur einige der interessanten Fragen von Schillers großer Trilogie, die am 23.05. zur Premiere kommt.

Was den historischen Wallenstein in der Bühnenzeichnung von Friedrich Schiller für uns interessant macht, ist sein klares Kalkül, sein kühler Verstand, seine Strategiekunst, die ihn vom unbedeutenden Adligen zum mächtigsten und reichsten Mann in Europa macht: Wallenstein, der Berechnende.

Aber auch Wallenstein, der Zauderer, der Verzögerer wichtiger Entscheidungen oder – und hierin ganz modern – der Möglichkeitsmensch, der es genießt, die Wahl zwischen verschiedenen Optionen zu besitzen. Hier scheint Wallenstein ganz Künstlerseele zu sein, ein Macher, der sich darin gefällt, seine Macht als Gestaltungsfreiheit zu begreifen. Wallenstein schafft sich in Gedanken eine Welt, in der er selbst König ist mit Residenz in Prag. Sodann: Wallenstein der ruhsüchtige Zyniker, der letztlich alles dafür tut, dass sein Name nicht in Vergessenheit gerät. Und nicht

zuletzt: Wallenstein ein Faust, den man mit dem sinnlichen Zögerer Hamlet gekreuzt hat, ein Charakter, so schillernd und vielschichtig wie wir, ein moderner Zeitgenosse, der sich mit sich selbst nicht mehr auskennt, zu vielfältig in seiner Begehrensstruktur, seinem Persönlichkeitsbild, seinem Selbstverwirklichungspotenzial?

1985 hat Heiner Müller, einer der bedeutendsten Nachkriegsautoren Deutschlands, Schillers dramatisches Hauptwerk für das Berliner Schillertheater eingerichtet. Müllers Bearbeitung ist behutsam. Sie belässt dem Stück alle wichtigen Figuren und der Handlung alle Wendungen. Allerdings unterstreicht sie Schillers Sentenz, wonach der Krieg den Krieg ernähre.

Erstmals ist bei uns wieder diese Fassung zu sehen! Den Widerstreit von Materialismus und Idealismus hat Schiller groß gestaltet; er verleiht dem Stück zusätzliche Aktualität. Hier Wallenstein, der Vater aller Soldaten. Dort der Kaiser, ein fanatischer Feind der Protestanten. Mitten im Krieg der Konfessionen kann bei Wallenstein jeder glauben, woran er mag – solange er ein gut funktionierendes Teil in Wallensteins mörderischem Heer ist. Als seine Generäle jedoch Angst ums eigene Wohlergehen bekommen, wenden sie sich von ihm ab. Kein Glaube, kein

Treuebund wiegt so schwer wie die Angst um die eigene Geldbörse. Der Materialismus setzt sich durch, und damit paradoxerweise auch der kaputte Idealismus des Kaisers, dessen katholische Kriegshetze den furchtbaren Krieg um weitere 16 Jahre verlängert.

Heiner Müller wollte, dass das Publikum *Wallensteins Lager* selbst liest. Der Gedanke, dass wir uns – bildlich gesprochen – in einer Warteschleife befinden, wo wir spielend, essend und trinkend auf die nächste Katastrophe warten, liegt nicht fern. Unsere Inszenierung spielt darum in der „Goldenen Rose“, einem schönen italienischen Lokal in Heidelberg-Kirchheim, wo

unser Publikum auch die Möglichkeit zu Speis und Trank findet – teils sogar während der Vorstellung! Ernst ist das Leben, heiter die Kunst ...

Wallenstein

Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller

Regie Martin Nimz, Bühne Bernd Schneider, Kostüme Cornelia Brückner, Dramaturgie Axel Preuß
Mit Ute Baggeröhr, Stephanie Gossger, Antonia Mohr, Jennifer Sabel; Klaus Cofalka-Adami, Paul Grill, Benjamin Hille, Heiner Junghans, Tim Knapper, Hendrik Pape, Axel Sichrowsky, Daniel Stock, Frank Wiegard; Astrid Koßmann; Jürgen Graf, Bernhard Gutfleisch, Tobias Haas, Shervin Kellner, Rainer Kühnlein, Jürgen Koßmann, Jonathan Pönstingl, Paul Vogel, Michael Weiss u. a.

Premiere 23.05., 18.30, ca. 4 ¾ Std., zwei Pausen, „Goldene Rose“
Weitere Vorstellung 28.05.

Anfahrt & Bewirtung

Ristorante „Goldene Rose“
Hegenichstraße 10
69124 Heidelberg-Kirchheim

Verzehrgutscheine für 10€ sind an der Theaterkasse und im Internet erhältlich.

Linien 26 & 33 vom Bismarckplatz oder Linien 33 & 721 vom Hauptbahnhof bis Kirchheim Rathaus, Fußweg 1 Min.



Tim Knapper, Frank Wiegard & Daniel Stock

s d f h g ä f g t o o p k l f k s s j g h j | l h m, j e u z w n f d b l s y d o k j f l h j s d f h g ä f g t o o p k l f k s s j g h j | l h m, j e u z w n f d b l s y d o k j f l h j s d f h g ä f g t o o p k l f k s s j g h j | l h m, j e u z w n f d b l s y d o k j f l h j s d f h g ä f g t o o p k l f k s s j g h j |

friedrich5

Erzähl mir mehr ...

„Ich sitze im Zug, wie so oft. Mir gegenüber ein Mann. Erst verstehe ich nicht, was er tut, doch dann merke ich: Er erzählt. Mit einem Gegenüber, das es nicht gibt. Er lacht, er freut sich, er schimpft. Trotzdem scheint ihn niemand wahrzunehmen. Alle ignorieren ihn, vielleicht weil sie erschrocken sind aufgrund seiner Einsamkeit, oder aus Angst, er könnte sie selbst in ein Gespräch verwickeln, oder vielleicht nur, weil sie mit dem Verrückten nichts zu tun haben wollen. Ich denke darüber nach, wie seltsam diese Situation eigentlich ist. Einerseits der Mann,

der sich einen Gesprächspartner vorstellt, der aber offensichtlich in seiner Vorstellung so echt wird wie du und ich, andererseits derselbe Mann, der gleichzeitig selbst ignoriert wird und damit für seine Umgebung aufhört zu existieren ...“

Ausgehend von der beschriebenen Situation haben sich die Schauspieler und das Regieteam für das letzte **friedrich5**-Projekt, das es überhaupt geben wird, Lebensgeschichten ausgedacht, gesucht und gefunden, die von Matthias Rott und Natanaël Lienhard in Szene gesetzt wer-

den. Dieses Projekt tritt an Stelle von „HPD671“, das aus organisatorischen Gründen nicht zur Umsetzung kommen kann.

erzählen vom leben in vollen zügen.

Eine Geschichte über Geschichten

Regie Pia Donkel, Ausstattung Didi Müller, Dramaturgie Hanna Ruckert
Mit Natanaël Lienhard & Matthias Rott

29.05., 20.00, ca. 1 ¼ Std., keine Pause, **friedrich5**

Wir sehen uns in der Hölle wieder!



Drei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, treffen aufeinander. Und sind die Hölle füreinander! Wie viel ist man bereit, von sich zu entblößen, nur um andere zu verletzen? Sartre, philosophischer Analytiker des Zwischenmenschlichen, erläutert in „Geschlossene Gesell-

schaft“ das Prinzip menschlicher (Un-)Freiheit. Matthias Rippert inszeniert Sartres erfolgreichstes Stück mit Gespür für Skurrilität und verleiht den Figuren über die Textgrundlage hinaus Tiefe.

Geschlossene Gesellschaft von Jean-Paul Sartre

Regie Matthias Rippert
Mit Anna-Christina Dyckerhoff, Catharina Hennemann; Nils Hansen, Felician Hohnloser

16. & 17.05., 20.00, ca. 1 ½ Std., keine Pause, **friedrich5**, Eintritt frei!



Silke Schwarz

Die Sopranistin Silke Schwarz studierte Gesang an der Hochschule für Musik in Freiburg. Sie erhielt mehrere Auszeichnungen, u. a. den Bruno-Frey-Preis, den Förderpreis des 53. ARD-Wettbewerbs und den europäischen Kulturförderpreis. Sie war Gewinnerin des Paula-Salomon-Lindberg- und des Würzburger Mozartfest-Wettbewerbs 2002. Gastspiele führten sie nach Halle, Baden-Baden, Bern, zum Mozartfest Würzburg, zum Schleswig-Holstein-Musikfestival sowie in die Türkei, nach Polen, Russland, Frankreich und Spanien. Seit 05_06 ist sie Ensemblemitglied in Heidelberg. In dieser Spielzeit singt sie Servilia in *Titus*, Rosario in *Goyescas*, Nedda in *Der Bajazzo* und wird bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN als Adina in *Der Liebestrank* auf der Bühne stehen.

Goethe, Heidelberg und die Musik

Silke Schwarz gibt einen Liederabend – Prof. Borchmeyer spricht

Das romantische Ambiente des Heidelberger Schlosses war bereits Anlass unzähliger Liebesbekundungen. Auch Johann Wolfgang von Goethe und Marianne von Willemer verbrachten 1815 leidenschaftliche Septembertage in Heidelberg.

Die beiden lernten sich 1814 in Frankfurt kennen. Im selben Jahr heiratete Marianne Goethes langjährigen Freund und Mäzen Johann

Jakob Willemer, was Goethe nicht davon abhielt, in den folgenden Monaten ständiger Gast der Familie von Willemer zu sein – der Grund: Marianne. Er war angetan von ihrem Liebreiz und Temperament, sie war fasziniert von seinem Auftreten und der ungewöhnten Intensität seiner Gedanken. Bei Goethes häufigen Besuchen sang sie für ihn und antwortete mit selbst verfassten Gedichten auf seine Anspielungen und Neckereien. In dieser Zeit schrieb Goethe seinen *West-Östlichen Divan*, wofür ihm Marianne als Muse diente. Doch war sie nicht allein Muse, sondern auch Co-Autorin dieses Werkes. Einige ihrer Gedichte beeindruckten Goethe so sehr, dass er sie in seinen Ge-

aufnahm. Die beiden waren längst in leidenschaftlicher Liebe zueinander entbrannt, die sich in Gedichten wie Goethes *Vollmondnacht* oder von Willemers *Was bedeutet die Bewegung* Ausdruck verschaffte. Diese Form des poetischen Zwiegesprächs hatte Goethe vorher nicht erlebt. Ihren Höhepunkt nahm die Romanze auf dem Schloss in Heidelberg. Dort entstanden die letzten Gedichte, die zugleich auch den plötzlichen Abschluss der Liebesbeziehung bilden: Aus unerfindlichen Gründen reiste Goethe nach diesem Aufenthalt nicht mehr nach Heidelberg und auch nicht mehr nach Frankfurt.

Die Leidenschaftlichkeit der Liebesworte ist uns jedoch erhalten geblieben und die Gedichte haben viele Komponisten dazu angeregt, sie in Musik zu fassen. Silke Schwarz hat sich die schönsten Vertonungen von Franz Schubert, Robert Schumann und Hugo Wolf ausgewählt und wird sie in ihrem Liederabend über Goethe und Marianne von Willemer vortragen – eine Art intimes Zwiegespräch, für das ihr einfühlsamer und zugleich ausdrucksstarker Sopran wie geschaffen ist. Einen Einführungsvortrag zu diesen Vertonungen hält der Goethe-Spezialist Prof. Dieter Borchmeyer.



Borchmeyer

– Goethe in Heidelberg

Vortrag von Prof. Dieter Borchmeyer über Goethe und Marianne von Willemer

19.05., 19.00, Städtische Bühne, Eintritt frei!

Liederabend Silke Schwarz

Goethe-Lieder von Schubert, Schumann & Wolf

19.05., 20.00, Städtische Bühne

Freundeskreis-Info 24

Ein besonderer Gast: der Regisseur Martin Nimz

„Die Räuber“ und „Woyzeck“, „Effi Briest“ und „Michael Kohlhaas“, „Die Räuber – neue Fassung“ und „Die Nibelungen“: Martin Nimz liebt die Klassiker und stellt sie in Heidelberg oft ganz anders vor, als das Publikum es erwartet. Welche Neugier und Anerkennung nicht nur in der Fachpresse, als „Woyzeck“ in der Haltung des Gekreuzigten das Leiden des Gedemütigten der Unterschicht so eindrucksvoll darstellte. Welcher Aufruhr, als ein Kind scheinbar ertränkt wurde. Bis zu Anzeigen hat das geführt! Welche Verblüffung, als bei „Effi Briest“ der bekannte fontansche Roman nicht dramatisiert auf der Bühne dargeboten wurde, sondern als Pantomime zum Prosatext aus dem Hintergrund. Welch Aufschrei, als „Michael Kohlhaas“ als Amoklauf inszeniert wurde! Welch Türenschlagen, als Franz Moor in den „Räubern“ die Hosen vor Amalie runterließ!



Regisseur Martin Nimz

Und natürlich die Inszenierung, die am meisten Blut in Wallung brachte: Hebbels „Nibelungen“ zur Eröffnung der aktuellen Spielzeit. Die germanischen Recken, jedermann als kraftvolle Helden der Vorzeit bekannt, plötzlich als spätpubertierende

Siegfried, der Held von Xanten, – ein blonder Slapstick-Boy? Und dann der Untergang der Burgunder als nicht enden wollendes Gewalt-Videospiel?

Die Diskussionen über Gewalt und Sex auf der Bühne beherrschen nicht nur in Heidelberg die Auseinandersetzungen um moderne Inszenierungen, sie sind häufig so polarisiert, dass die zarten und leisen Töne der Inszenierungen, die es ja genauso gibt, aus dem Blickfeld geraten und die psychologische Interpretation der Figuren kaum noch Erwähnung findet. Auch die Kritiker der Zeitungen sind sich in ihren Urteilen alles andere als einig.

Sind die von Martin Nimz inszenierten Schauspiele am Heidelberger Theater große Bühnenereignisse oder Danaergeschenke? Sind sie Provokationen gegen den guten Geschmack oder geben sie

neue kreative Sichtweisen auf bekannte Stücke, die zu neuem Verständnis beitragen? Im Publikum sind die Ansichten darüber kontrovers geblieben, bei allen Inszenierungen. Aber eines haben sie immer bewirkt, und das ist wohl das Beste, was man von modernen Inszenierungen sagen kann: Sie regen zur Auseinandersetzung an, sie zwingen geradezu zum Nachlesen, sie bringen Menschen zusammen zum Gespräch über die Funktion des Theaters und verlangen vom Zuschauer eine Klärung eigener Erwartungen.

Der Heidelberger Freundeskreis hat es geschafft, den bekannten Regisseur zum krönenden Abschluss seiner Talk-Reihe in dieser Spielzeit als Gast zu gewinnen. Wir freuen uns, dazu nicht nur die Mitglieder des Freundeskreises, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit einladen zu können.

Martin Nimz kommt am Montag 11.05. um 20.00 Uhr in das Palais Prinz Carl.

Wir haben das Glück, ihn zu seinen Klassiker-Intentionen direkt fragen zu können und vielleicht auch schon Hinweise auf die letzte Inszenierung der Spielzeit, den „Wallenstein“, zu erhalten. Ich freue mich sehr, diesen ungewöhnlichen Künstler interviewen zu dürfen und das Gespräch zwischen Regisseur und Publikum zu moderieren. In gemütlicher Runde haben Sie danach Gelegenheit, unseren Gast auch persönlich kennen zu lernen. Ihre

Gabriele Wiedemann,
Mitgliederbeauftragte

Freundeskreis-Talk 24

Regisseur Martin Nimz im Gespräch mit Gabriele Wiedemann

11.05., 20.00,
Palais Prinz Carl

Erfolgreiches Tanzfestival 4

Eine Woche Tanzfieber in Heidelberg



Su-Mi Jang in „1001“

Die Tanzkooperation **pvc** Tanz Freiburg Heidelberg blickt ausgesprochen zufrieden auf das *Tanzfestival 4* zurück. Zeitgleich mit den einsetzenden Frühlingstemperaturen strömte ein tanzbegeistertes Publikum in den restlos ausverkauften **zwinger1** und zu den Performanceorten im Heidelberger Stadtraum.

Im Vergleich zum letzten Tanzfestival hat sich die Besucherzahl verdoppelt – insge-

samt waren die Vorstellungen zu 97 % Prozent ausgelastet! Der Andrang bei den Tanzstücken *For Love* und *1001* im **zwinger1** war so groß, dass kurz vor Vorstellungsbeginn zusätzliche Stehplatzkontingente geöffnet wurden und trotzdem noch einige **pvc**-Fans nach Hause geschickt werden mussten.

Groß gefeiert wurde das Tanz-Schauspiel mit der vielfach ausgezeichneten Schauspielerin Sandra Hüller.

„*For Love* ist ein wuchtiges Stück Arbeit an Tanz, Sprache und Gesang, das den schmalen Grat zwischen Liebe, Anerkennung, Selbstzweifel und Zerstörung offen legt“ (tanznetz).

Ein großer Erfolg waren die Tanz-Performances an ungewöhnlichen Orten. Das Stück *Etranges Attracteurs* fand mitten in der Heidelberger Bahnhofshalle statt. Vor einer gebannten Zuschauer-masse tanzte die Tänzerin

Viviana Escalé eine Performance, die speziell auf eine Passantensituation ausgerichtet war.

Eine Menge Spaß für Publikum und Wohnungsbesitzer brachte auch das *Hit & Run – Tanz und Rede!*, bei dem die Wohnungsbewohner neben der **pvc**-Tänzerin Su-Mi Jang selbst zu Performance-darstellern wurden und den Besuchern einen spannenden Einblick in die WG-Gemeinschaft boten.

Das Heidelberger Theater freut sich, dass die Angebote der Tanzsparte immer stärker wahrgenommen werden und die kontinuierliche Arbeit ihre Früchte trägt. Die Entwicklungen seit dem Startschuss – das erste Tanzfestival fand im Herbst 2007 mit nur 400 Besuchern statt – zeigen, dass **pvc** in Heidelberg auf dem richtigen Weg ist.

Alle Tanzfreunde in der Region und das **pvc**-Ensemble freuen sich schon jetzt auf das nächste Tanzfestival im Herbst 2009.

TANGODESEOS

Die Milonga von Tangodeseos im goldenen Saal des **zwinger1** findet wieder am vierten Dienstag des Monats statt. Wie immer gilt: Tanzen und genießen Sie bis in die Nacht hinein! www.tangodeseos.de

TANGODESEOS
26.05. „Offene Práctica“
ab 19.00, Milonga ab 20.30,
Karten nur an der Abendkasse

Nachholtermin Food Chain

Gute Nachricht für alle, die am 13.03. „Food Chain“ wegen des krankheitsbedingten Ausfalls nicht sehen konnten: am 11.05. um 20.00 Uhr wird das Tanzstück nachgeholt und zum letzten Mal auf der **Städtischen Bühne** gezeigt.

Die Presse war von diesem dynamischen Tanzstück, bei dem die Kreaturen in eigenartige Bilderwelten versetzt werden ebenso begeistert wie das Publikum: „atemberaubend, zum Lachen, skurril“ schrieb der Ruprecht.

11.05., 20.00, 1 ¼ Std.,
Städtische Bühne

Gastspiele



Hilde Domin

Lyrischer Widerstand

Heidelbergs Ehrenbürgerin Hilde Domin würde im Juli ihren 100. Geburtstag feiern. Zu diesem Anlass erscheint im Palmyra Verlag eine Biografie über die bedeutendste und erfolgreichste Lyrikerin Deutschlands, deren viel gelesene Gedichte von ihren einschneidenden Erfahrungen geprägt sind: Verfolgung und Vertreibung, Exil und Rückkehr.

Marion Tauschwitz, Autorin und Vertraute Domins, begab sich auf eine ausführliche Recherche durch Deutschland, Italien und die Dominikanische Republik

und erschloss bisher unveröffentlichte Quellen und Briefe.

Die Biografie mit dem Titel „Das ich sein kann, wie ich bin“ wird von der Autorin und dem Verleger Georg Stein vorgestellt.

Hilde Domin – Die Biografie
Veranstaltung des Palmyra-Verlags

Buchpräsentation von Marion Tauschwitz und Georg Stein

24.05., 11.00, 1 ½ Std.,
Städtische Bühne

Michael Quast

„Sein Gesang ist Parodie, sein Schauspiel blanker Hohn aufs Genre. Das kommt bestens an.“
Mannheimer Morgen

Michael Quast
„Die schöne Helena“

25.05., 20.00, 2 ½ Std.,
Städtische Bühne

Grund zum Feiern

Der HardChor wird 20! Unter der Leitung des Kleinkunstpreisträgers Bernhard Bentgens präsentiert der 18köpfige Klangkörper: eine Mischung aus Liedern, Komik, kreativen Arrangements und tragischen Männerschicksalen. Herzlichen Glückwunsch zu 20 Jahren Mitglieberschmerzen!

Heidelberger HardChor
Immer das Gleiche – 20 Jahre Mitglieberschmerzen

17.05., 19.30, ca. 3 Std.,
Städtische Bühne



Tim Fischer

Der kleine Mann gegen den Rest

Mit minimalem Beiwerk, nur unter Begleitung von Rüdiger Mühleisen am Klavier, steht Tim Fischer wieder bei uns auf der Bühne.

Mit seinem stimmlichen und gestischen Unterhaltungsspektrum trifft er bei jedem Stück den richtigen Ton und gibt einen würdigen Nachfolger des für seine makabren und hintergründigen Chansons bekannt gewordenen Georg Kreisler.

Elegant gelingt Fischer die Gratwanderung zwischen Komik,

Farce und Tragik. Der Chansonkünstler ist ein großer Köhner seines Metiers.

„Tim Fischer ist ein Künstler der Ausnahmeklasse. Seine Stimme ist sein Instrument, mit dem er spielt, ebenso wie Mimik und Gestik.“ RNZ

Tim Fischer
„Kreislers Gnadenlose Abrechnung“

22.05., 20.00, 2 Std.,
Städtische Bühne

Virtuose Ersatz-Oper für die Kirche

Haydn-Rarität im 4. Bachchor-Konzert

Eine echte Rarität im Haydn-Jahr 2009! Bereits ein Vierteljahrhundert vor *Die Schöpfung* und *Die Jahreszeiten* schrieb Joseph Haydn ein ausgesprochen erfolgreiches Oratorium: *Die Rückkehr des Tobias*. Grundlage bildete die Geschichte aus dem apokryphen Bibel-Buch *Tobit*, das im 18. Jahrhundert allgegenwärtig war als Grundlage für Skulpturen, Gemälde und Kirchenmusik. Neben der religiösen Erbauung aber bot das Oratorium vor allem das, was man an italienischen Opern liebte: virtuose Arien für großartige Sänger.

Oratorien waren schon lange als „Ersatzopern“ für die Fastenzeit beliebt, in der in vielen katholischen Orten keine Opern gespielt werden durften. Und so enthält *Die Rückkehr des Tobias* nicht nur anspruchsvolle Arien und Rezitative, sondern sogar szenische Angaben bis hin zum Hinweis auf eine Flugmaschine, die freilich nicht umgesetzt wurden. Kein Wunder, dass *Die Rückkehr des Tobias* auf große Begeisterung stieß. Haydn zählte das Werk zu seinen erfolgreichsten überhaupt.

Dass es sich dennoch nicht im Repertoire halten konnte, hatte vermutlich mit der Länge und Anzahl der Rezitative zu tun, die die Geduld der Hörer ziemlich beanspruchten. Bereits für eine geplante Wiederaufführung 1781 wurde Haydn gebeten, das Werk ein wenig zu kürzen. In unserer Aufführung werden die Rezitative deshalb durch gesprochenen Text ersetzt, der die wesentlichen Punkte der Handlung zusammenfasst.

Die Rückkehr des Tobias erzählt die Geschichte einer hebräischen Familie: Nach zahlreichen Kämpfen und Erlebnissen kehrt Tobias zu seinen Eltern zurück, die die Hoffnung auf seine Rückkehr schon beinahe aufgegeben haben. Überdies kann Tobias seinem blinden Vater das Augenlicht wiedergeben. Immer wieder aber droht das glückliche Ende der Geschichte an mangelndem Vertrauen zu scheitern. Hier hilft der Erzengel Raphael, der Tobias bereits auf seiner gefährlichen Reise zur Seite stand. Wegen der persönlichen und kontinuierlichen Hilfe, die die Familie durch Raphael erhält, wird das Buch *Tobit* bis heute

gern herangezogen, wenn es um den Status und die Handlungen von Engeln im Christentum geht. Auf jeden Fall ist es eine Geschichte über Vertrauen und Zuversicht.

Auf Schutzengel sollten die Sänger, die sich an die schwierigen Arien wagen, allerdings nicht angewiesen sein. Doch mit Caroline Bruck-Santos, Michael Nowak, Maria Bernius, Inga-Lisa Lehr und Stephan Imboden konnten fünf Sänger gewonnen werden, die den Herausforderungen der Solopartien furchtlos entgegenblicken können.

4. Bachchor-Konzert

Joseph Haydn:
Die Rückkehr des Tobias

mit Inga-Lisa Lehr, Carolina Bruck-Santos, Michael Nowak und Stephan Imboden

Ronald Funke, Sprecher
Heidelberger Bachchor
Christian Kabitz, Dirigent

24.05., 20.00, Peterskirche



Joseph Haydn

sdfhgä fgt oopkl fks s j ghj | lhm,jeuzbnf dbi s ydok j fl hj sdfhgä fgt oopkl fks s j ghj | lhm,jeuzbnf dbi s ydok j fl hj sdfhgä fgt oopkl fks s j ghj | lhm,jeuzbnf dbi s ydok j fl hj sdfhgä fgt oopkl fks s j ghj | lhm,jeuzbnf dbi s ydok j fl hj

Dänischer Orient im Familienkonzert



Den dänischen Komponisten Carl Nielsen (1865-1931) kennen alle Dänemark-Urlauber vom dänischen 100 Kronen-Schein. Seine Musik erlitt in Deutschland ein ähnliches Schicksal wie die seines finnischen Zeitgenossen Jean Sibelius: Als Vertreter eines individuellen, gemäßigt modernen Stils wurde seine Musik nach seinem Tod nur noch wenig gespielt. Für die Philharmoniker allerdings

ist Carl Nielsen ein alter Bekannter: Bereits im Juni 1924 dirigierte der Komponist persönlich das Heidelberger Städtische Orchester.

1917 gab das Kopenhagener Theater bei Nielsen eine Schauspielmusik für „Aladdin oder die Wunderlampe“ in Auftrag. Es wurde eine monumentale Aufführung, die sich über zwei Abende erstreckte. Später fügte Nielsen einige Nummern der Schauspielmusik zur „Aladdin-Suite“ zusammen. Die Welt des Märchens findet sich hier in kompakter Form wieder, zum Beispiel eine Liebeszene und die Hochzeit von Aladdin und der Tochter des Sultans.

Das berühmteste Stück aber ist „Der Marktplatz von Isfahan“: Das geschäftige Treiben des Basars wird hier durch vier verschiedene, gleichzeitig erklingende musikalische Themen zum Ausdruck gebracht.

AP Zahner erzählt die märchenhafte Geschichte von Aladdin – natürlich mit Unterstützung einer leibhaftigen Wunderlampe. Außerdem ist der Kinderchor dabei, wenn die romantische Musik des dänischen Komponisten uns in die Welt aus „1001 Nacht“ führt.

5. Familienkonzert

Carl Nielsen: Aladdin und die Wunderlampe

17.05., 11.30, ca. 1 Std.,
Städtische Bühne
ab 6 Jahren

Unsere Neuen ganz nah

Ganz nah präsentieren sich die Philharmoniker in den Kammerkonzerten: Die von den Musikern selbst zusammengestellten Programme enthalten persönliche Lieblingswerke und Raritäten, und die intime Atmosphäre im Palais Prinz Carl sorgt für persönliche Begegnungen zwischen Künstlern und Publikum.

Gleich zwei unserer neuen Orchestermitglieder sind im „4. Kammerkonzert“ dabei: Catalin Valcu, der seit Februar Mitglied der Bratschengruppe ist, und Ann-Margriet Ziethen, seit Januar Vorspielerin der Cello. Viele Konzertbesucher haben Ann-Margriet Ziethen schon einige Male am 1. Pult der Cellogruppe erleben können. Gemeinsam mit Sascha Stinner, Moritz Hildebrand, Ludwig Dieckmann und Philipp Vandré bringen die beiden „Neuen“ das selten zu hörende spätromantische Sextett von Ernő Dohnányi zur



Ann-Margriet Ziethen

Aufführung. Zuvor aber erklingt Beethovens „Kreutzer-Sonate“ für Violine und Klavier. Geigerin Caroline Korn musiziert mit ihrer Klavierpartnerin Elke von Stein.

4. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven
„Kreutzer-Sonate“
Ernst von Dohnányi
„Sextett C-Dur“ op. 37

10.05., 11.00, ca. 2 Std.
Palais Prinz Carl

Verschenken Sie Theater!

Schenken Sie Ihrer Familie & Ihren Freunden einen Vorstellungsbuch bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN 09 – einzigartiges Flair vor der zauberhaften Kulisse des Heidelberger Schlosses!

Vom 26.06. bis 09.08. steht Heidelberg ganz im Zeichen seines traditionsreichsten und größten Festivals. Die HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELE kehren in diesem Jahr zurück in den Schlosshof und werden am 26.06. mit der Donizetti-Oper „Der Liebestrank“, inszeniert vom spanischen Erfolgsregisseur Joan Antoni Rechi, feierlich eröffnet!

Die Veranstaltungen aus Oper, Schauspiel, Konzert, Tanz und Kinder- und Jugendtheater verkaufen sich so gut wie noch nie. Von der 10.000-Grenze sind wir nicht mehr weit entfernt!

Die Gutscheine im Wert von 35,- € & 50,- € erhalten Sie an der Theaterkasse, Tel. 06221.5820000 oder unter tickets@theater.heidelberg.de



Wertvolles Geschenk

Seit 1958 hat Robert Karolus alle Programmhefte der Städtischen Bühne gesammelt. Zusätzlich war er Abonnent der Zeitschrift „Opernwelt“ – seit 1960.

Als nun krankheitsbedingt ein Umzug anstand, vermachte die Familie Karolus die wertvolle Sammlung von Programmheften und Fachliteratur dem Theater. Für die Dramaturgen ist insbesondere die vollständige Sammlung alter Programmhefte eine unbezahlbare Quelle zur Geschichte des Hauses.

Wir sagen ganz herzlich Danke!

Cyrano de Bergerac

sdfhgä fgt oopkl fks sj ghj l l hm,j euzwbnf db l sydokj fl hj sdfhgä fgt oopkl fks sj ghj l l hm,j euzwbnf db l sydokj fl hj sdfhgä fgt oopkl fks sj ghj l l hm,j euzwbnf db l sydokj fl hj

Viele gute Plätze ...

OPERNZELT / THEATERKINO-Info Nr. 2

An dieser Stelle wollen wir Ihnen immer kurz berichten, was sich in unseren Ersatzspielstätten gerade tut. Die Bühnenbauer haben jetzt das Grundgerüst für die Bühne gestellt und begonnen, die Zuschauertribünen zu errichten. Auf dem Foto erkennt man sie bereits ganz gut. Erinnern sie nicht an ein griechisches oder römisches Amphitheater? Und wie bei diesen gibt es von überall sehr gute Sicht. Weil wir das oft gefragt werden: Selbstverständlich gibt es eine bequeme Theaterbestuhlung mit viel Platz, Polsterung und Armlehnen.

Das OPERNZELT ist ja ein richtiges Theater in einer Zelthülle. Parallel zur Aufstellung der Sitze haben wir den künftigen Saalplan festgelegt

– und Frau Schade und Frau Müller werden jetzt unsere Festplatz-Abonnenten platzieren. Unseren Platzvorschlag teilen wir Ihnen dann schriftlich mit. An einem Testtag werden Sie die Möglichkeit haben, Probe zu sitzen und ggf. zu tauschen. Es wird schön, glauben Sie mir!

Übrigens werden die Abonnenten auch im sanierten Theater als erste ihre Plätze bekommen – aus unserer Sicht ein mehr als gutes Argument für ein Abonnement! Und Sie kommen natürlich viel billiger ins Theater.

Im THEATERKINO finden derzeit die vorbereitenden Arbeiten statt: Ein Starkstromanschluss muss geschaffen werden, eine Tribüne für die

Zuschauer, eine Lüftung – und vieles, vieles mehr. Auch hier raten wir zu einem Abonnement, denn es wird nur 199 Plätze geben – im Abonnement sind Sie schneller am Zug!

Eine völlig neue Zuschauer-situation entsteht für unsere Besucher: Sie sitzen erhöht und schauen auf die Darsteller und auf die flache Bühne. Wie im Stadion – auch dies ist ein Vorteil. Im Theater hängen Zeichnungen der neuen Spielstätten im alten Foyer aus. Schauen Sie einmal vorbei!

Ach ja: dann können Sie auch gleich ihr Abo buchen. Am Abo-Tisch, unter 06221.5835222, per E-Mail an abo@theater.heidelberg.de oder an der Theaterkasse.

Streichaktion! Helfer gesucht

Damit unser Umzug so kostengünstig wie möglich wird, streichen alle Mitarbeiter des Theaters ihre neuen Büros in der Alten Feuerwache selbst. Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen! Sie können uns helfen, indem Sie selbst zum Pinsel greifen, oder die Maler mit Kaffee, Kuchen oder belegten Broten versorgen. Und ganz nebenbei lernen Sie unsere neuen Räumlichkeiten schon vor der Eröffnung im Oktober kennen. Wichtig: Streichklamotten nicht vergessen.

Streichtag
28.06., 10.00,
Alte Feuerwache Bergheim

Melden Sie sich an:
ulrike.annecke@heidelberg.de,
06221.5835661 oder kommen
Sie einfach spontan vorbei.



Tickets

Theaterkasse
Theaterstr. 4, 69117 Heidelberg
Mo-Fr 11.00-19.00, Sa 10.00-15.00
Tel: 06221.5820000
Fax: 06221.584620000
E-Mail: tickets@theater.heidelberg.de
Abendkasse Städtische Bühne
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

zwinger3
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
An Wochentagen im **zwinger3**:
½ Stunde vor Vorstellungsbeginn
Infotelefon des **zwinger3**
(keine Karten) 06221.5835500,
Gruppenbestellungen
06221.5835460

Spielorte

Städtische Bühne, Theaterstr. 4 & **friedrich5**, Friedrichstr. 5
Bus 31 & 32 bis Uniplatz,
Bus 30, 31, 32 & 33 bis Peterskirche
Mit dem Auto: Parkhaus P 6 & P 9

zwinger1 & zwinger3
Zwingerstr. 3-5
Bus 30 & 33 bis Rathaus / Bergbahn
Mit dem Auto: Parkhaus P 12

Stadthalle Heidelberg
Neckarstaden 24, 69117 Heidelberg,
Bus 30, 31 & 32 bis Kongresshaus,
Mit dem Auto: Parkhaus P 8

Restaurant „Goldene Rose“
Hegenichstraße 10
69124 HD-Kirchheim
Ab Bismarckplatz Straßenbahn 26
bis Kirchheim, Rathaus

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt
Theater und Philharmonisches Orchester
der Stadt Heidelberg, Friedrichstraße 5,
69117 Heidelberg, Redaktion / Texte:
Intendanz, Dramaturgie, Öffentlichkeits-
arbeit, Fotos: Gudrun Bublitz, Markus
Kaesler u. a.

E-Mail: theater@heidelberg.de
Internet: www.theater.heidelberg.de

Tipp

HEIDELBERGER STÜCKEMARKT 09

supergünstig!

Festival-Pass für alle Veranstaltungen* 130 € / erm. 65 €.

* Gegen Vorlage des Festival-Passes und Ihres Personalausweises erhalten Sie nach Verfügbarkeit je eine Freikarte an der Abendkasse für alle HEIDELBERGER STÜCKEMARKT-Veranstaltungen vom 02.-10.05.!

Autorenticket
3 Autorentage für nur 30 € / 15 €
Autorentag
3 Lesungen für nur 12 € / 6 €
Theaterkasse 06221.58 20 000

sdfhgä fgt oopkl fks sj ghj l l hm,j euzwbnf db l sydokj fl hj sdfhgä fgt oopkl fks sj ghj l l hm,j euzwbnf db l sydokj fl hj sdfhgä fgt oopkl fks sj ghj l l hm,j euzwbnf db l sydokj fl hj sdfhgä fgt oopkl fks sj ghj l l hm,j euzwbnf db l sydokj fl hj